

Kommentiertes Konzert mit Yang Jing

Die Pipa-Solistin Yang Jing wurde auch schon als «Rückgrat der heutigen chinesischen Musik» bezeichnet, und das aus gutem Grund: Schon mit dreizehn Jahren spielte sie im Orchester der Henan Oper, studierte am Konservatorium in Schanghai Pipa und Komposition und avancierte 1986 zur Solistin im chinesischen Nationalorchester, dem sie zwölf Jahre treu blieb.

Yang Jing machte ihren Abschluss zur Pipa-Solistin und zur Komponistin am Shanghai Konservatorium und vertiefte ihre Kompositionsstudien bei Minoru Miki in Japan. Von 1986 bis 1998 war sie Solistin im chinesischen Nationalorchester in Peking. Als Solistin spielte sie in den unterschiedlichsten Formationen, u. a. im Wiener Goldenen Saal, in der Jerusalem Concert Hall sowie in der New Yorker Carnegie Hall. Eine ihrer Kompositionen wurde zum Pflichtstück für den nationalen Pipa-Wettbewerb im Jahr 2004 gewählt. Yang Jing ist seit 2006 Musikdirektorin des Hokuto International Music Festival in Japan und Gründerin verschiedener Ensembles, so des Quartetts für traditionelle chinesische Instrumente, Qing Mei Jing Yue (in Beijing 1996), des Asia Ensembles (in Tokio 2001) und des Fortett Different Song (in der Schweiz 2007). Zurzeit arbeitet sie auch als Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste mit dem «First European Chinese Ensemble ZHdK».



Yang Jing zählt zu den bemerkenswertesten chinesischen Musikerinnen der Gegenwart. Sie ist eine herausragende Virtuosa auf der traditionsreichen chinesischen Laute Pipa und ihr kommentiertes Konzert ein Glücksfall für die Ligita und die Besucher!

Das Konzert unter dem Patronat von Kaiser Ritter Partner Vaduz beginnt heute Dienstag, um 18 Uhr im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule in Eschen bei freiem Eintritt und freiwilliger Kollekte.

Weitere kommentierte Konzerte:

Mittwoch, 7. Juli, 14 Uhr: Gitarrenpräsentation der Aussteller

Donnerstag, 8. Juli, 18 Uhr: Kyuhee Park – Preisträgerkonzert

Freitag, 9. Juli, 18 Uhr: Michael Buchrainer – Vortrag über seine Komposition «relatos cortos» (pd)

Musik aus tiefster Seele

Standing Ovations für Jorge Zamora in der Kirche Mauren

MAUREN – Besser geht es nun wirklich nicht. Jorge Luis Zamora spielte sich in der Kirche Mauren mit Leidenschaft und Professionalität durch sein Programm.

• Mia Frick

Geplant waren an diesem Abend eigentlich zwei Virtuosen, doch Andres Miolin, einer der kreativsten und innovativsten Künstler der Gitarre, musste aus technischen Gründen absagen. Schuld daran war ein Unfall des Gitarristen, bei dem die einzigartige 13-saitige Gitarre, die «Chiavi-Miolin», beschädigt wurde. Andres Miolin ist, zum Glück, nichts passiert.

«Ersatz war schon hier»

Statt des geteilten Konzerts gestaltete Jorge Luis Zamora den Abend alleine. Rein durch seine Gestalt war es auch allen, die den Virtuosen noch nicht kannten, klar,



Musik voller Überzeugung und Leidenschaft: Jorge Luis Zamora.

mit welcher tief empfundenen Leidenschaft er ans Werk geht. Bachs «Chacona» erklingt bei ihm, als wäre sie nie für ein anderes Instrument gedacht gewesen, Agostin Mangoré erhält durch ihn eine ab-

solute neue Dimension und der Salsa Rhythmus von Eduardo Martins «Son» ergriff alle Anwesenden. Der Künstler spielt die ausgewählten Stücke nicht nur, er durchlebt sie und verleiht ihnen dadurch die-

se unbeschreibliche Intensität. Mit einer Leichtigkeit spielt sich der in Kuba geborene Musiker durch die schwierigsten Passagen – in einem atemberaubenden Tempo. Nicht zu unrecht wurde dieser Virtuose weltweit mehrfach ausgezeichnet. Wer dieses Konzert verpasste, hat definitiv etwas verpasst, denn Zugaben wurden durch «standing ovations» gefordert.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an den OK-Präsidenten. Nicht nur, weil dieser die Ligita seit Anbeginn tatkräftig managt, sondern auch, weil er ein guter Freund dieses Künstlers ist und uns dessen Klänge ermöglicht – Danke!

li | gi | ta

Griffbrett als Inspiration

ESCHEN – Der Grossmeister unter den Komponisten für die klassische Gitarre spielte im zweiten kommentierten Konzert seine Stücke. «Was ich spiele, entscheide ich unmittelbar vor dem Konzert», meinte der Virtuose im Vorfeld. Mit recht, denn Domeniconi spielt seine Musik, die er durch Improvisationen auf den Raum und die Situation perfekt



anpasst. Bei dem Gitarristen, der viel mit orientalischer Musik zu tun hatte, fliessen viele musikalische Strömungen zusammen und bilden dadurch die unverwechselbare Klagwelt Domeniconis. «Meine Musik ist eine Mischung aus dem normalen Tonsystem mit microtonalen Intervallen», Tönen, kleiner als ein Halb-Ton. Der Komponist ist mit diesen Einsprengseln ein Vorreiter in der Verbindung des europäischen mit

dem orientalischen Tonsystem. Mit dieser tonalen Mischung kreiert Domeniconi «eine Art Avantgarde Musik, aber ohne den Anspruch schräg, obszön oder dramatisch zu sein». Die Musik, die er erklingen lässt, zeichnet sich dadurch aus, sehr fein und raffiniert und vor allem bisher musikalisch unerreicht zu sein. Wie er seine Werke letztlich komponiert, versuchte der Meister dem Publikum im Spiel zu erklären. (mia)

Heute an den Ligita: Noche de flamenco

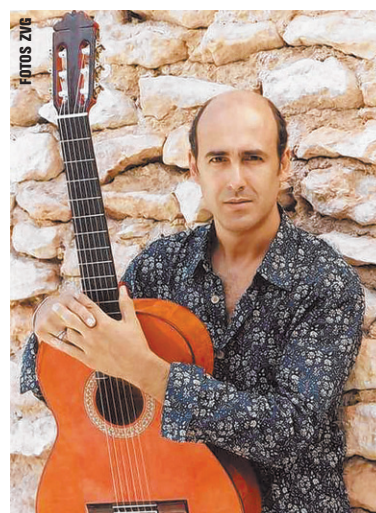
Mariano Martín y su grupo flamenco heute im Gemeindesaal Gamprin

GAMPRIN – Mit Gitarre, Gesang, Perkussion und Tanz wird Mariano Martín mit seiner Truppe das Feuer Andalusiens in den Gemeindesaal Gamprin bringen, Beginn ist heute um 20.15 Uhr.

Flamenco ist die Bezeichnung für eine Gruppe von Liedern und Tänzen aus Andalusien. Er gilt als die traditionelle spanische Musik, geht aber auf Einflüsse unterschiedlichster Kulturen zurück. Die meistgehörte Form des Flamenco besteht aus dem «cante» (Gesang), der «guitarra flamenca» (Gitarre) und dem «baile» (Tanz). Mariano Martín hat zusätzlich noch einen Perkussionisten dabei.

La guitarra de Mariano Martín

Mariano Martín erlernte das Gitarrenspiel von seinem Vater, der ihm die traditionellen Flamenchorhythmen beibrachte. Nach einem Musikstudium am Conservatoire National de Strasbourg widmet er sich nun ausschliesslich der



Mariano Martín (links) begleitet auf der Gitarre seine grupo flamenco: Die Tänzerin Ana Maria Amahi (rechts), Carmen und Eduardo sind für den Gesang und Latif Charaani für die Perkussion zuständig.



menco-Nacht hat Mariano Martín Carmen und Eduardo für den «cante» engagiert, die üblichen lautstark begleitenden «palmas» inklusive.

An verschiedenen Perkussionsinstrumenten wird sich Latif Charaani in den Flamenco-Abend einbringen. Die Tänzerin ist Ana Maria Amahi – eine Frau wie ein Vulkan, die aus dem tiefen Süden Spaniens den andalusischen «Blues» mitbringt.

Mariano Martín y su grupo flamenco bringen alles mit, um eine heisse Flamenco-Nacht in der Ligita-Woche zu zaubern. Der Vorverkauf wird ebenso heiss empfohlen!

Noche de Flamenco – den Zauber Andalusiens kann man dank des Konzertsponsors Pan Portfolio AG Schaanwald heute um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Gamprin erleben. (pd)

Die weiteren Meisterkonzerte:

Donnerstag, 8. Juli, 20.15 Uhr, Kirche Schellenberg: Hopkinson Smith

Freitag, 9. Juli, 20.15 Uhr, Gemeindesaal Eschen: Alvaro Pierrri

Samstag, 10. Juli, 19.00 Uhr, Gemeindesaal Mauren: Abschlusskonzert der Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen

LIGITA 2010

Kartenvorverkauf

Vorverkauf in Liechtenstein: Poststellen in Eschen, Schaan, Vaduz, Triesen und Balzers.

Weiter sind Karten erhältlich in allen Ticketcorner-Verkaufsstellen in der Schweiz, Österreich und Deutschland sowie bei V-Ticket in Vorarlberg.

Medienpartner
VOLKSBLATT
RHEINZEITUNG

ANZEIGE

Schirmherrschaft

S. D. Alois Erbprinz von Liechtenstein

Gefördert durch
Kulturstiftung
Liechtenstein

Förderungen:
Gemeinden des Liechtensteiner Unterlandes

Liechtensteinische
Landesbank¹⁸⁶¹

Liechtensteiner Unterland Tourismus
pix Digitaldruck
Spider Engineering

Liechtensteinische Post AG

GSTÖHL
...MEHR ALS NUR FARBEN

PAN PORTFOLIO AG

LKW
unsere energie

SWAROVSKI

ThyssenKrupp Presta

MATT
DRUCK

kaiser.ritter.partner.

JSPELT

BRUNNEN

TELECOM
Liechtenstein

Schächle
GASTGEBER

beyond
speaking with the future

VOLKSBLATT
DIE TAGESZEITUNG FÜR LIECHTENSTEIN

RADIO
LIECHTENSTEIN
Power for all

LIECHTENSTEIN